

# ACATIS FAIR VALUE SPEZIAL

09/2021

## Taugt Carbon Offsetting zur Minderung des weltweiten Treibhausgasausstoßes?

In der diesjährigen Juli-Ausgabe des Manager Magazins erhält man unter der Überschrift „Die fragwürdigen CO<sub>2</sub>-Deals der Konzerne“ einen Einblick in die Schwierigkeiten, Treibhausgasemissionen durch Klimaschutzprojekte zu mindern.

Solche Carbon Offsettings generieren Emissionszertifikate (Carbon Credits), wenn durch Klimaschutzprojekte mindestens eine Tonne CO<sub>2</sub> vermindert wird. Unternehmen kaufen und initiieren für ihre CO<sub>2</sub>-Neutralität oder Netto-Null-Emissionen CO<sub>2</sub>-Zertifikate, die zudem in vielen Ländern auf Emissionshandelssystemen marktmäßig gehandelt werden. Das Carbon Offsetting ist Bestandteil des Weltklimaschutzabkommens von Paris (Artikel 6, Kapitel 4). Geschaffen werden Emissionszertifikate bereits seit dem Kyoto-Protokoll durch sogenannte Clean Development Mechanisms (CDM) und Joint Implementations (JI). 70% der weltweiten Emissionsgutschriften basieren darauf (Weltbank Carbon Pricing Report 2020).

Können in Anbetracht jüngster, durch Klimawandel mitverursachter Waldbrände, Überschwemmungen und Hitzewellen Offsettings wie Aufforstungen oder Carbon Capture Storages, Treibhausgasausstoße so reduzieren, dass der Anstieg globaler Erwärmung unter 1,5 Grad Celsius bleibt, wie es der Weltklimarat empfiehlt?

Zweifel sind angebracht und große Herausforderungen für eine effiziente Umsetzung bestehen. Hauptproblem: Die Wirkung von Carbon Offsetting liegt meistens in der Zukunft und ist oft ungewiss. Das Aufhalten des Klimawandels erfordert jedoch akute, an den Ursachen ansetzende Maßnahmen. Betrachten wir das besonders medienwirksame Wiederaufforsten zerstörter Wälder. Junge Baumpflanzen brauchen jedoch lange,

um CO<sub>2</sub> im Umfang alter Baumbestände zu speichern. Hitzebedingte Waldbrände oder Überschwemmungen zerstören nicht selten die Anpflanzungen. Hinzu kommt, dass meist aus Kostengründen in den Tropen aufgeforstet wird. Das führt aber immer öfter zu Konflikten mit der endemischen Natur und der örtlichen Bevölkerung. Ferner reduzieren solche „naturbasierte Lösungen“ die Anreize und den Druck, Treibhausgase wirksam an den Quellen ihrer Entstehung zu reduzieren und setzen sich dem Vorwurf eines „grünen Ablasshandels“ aus.

Wirksam gegen den Klimawandel sind Emissionsreduktionen vornehmlich dann, wenn sie umgehend, ursachenbezogen und zuverlässig in Konsum und Produktion in vor allem reichen Staaten erfolgen. Carbon Offsettings versprechen dagegen oft mehr als sie halten können.

Prof. Dr. Henry Schäfer  
Mitglied im  
ACATIS Fair Value Nachhaltigkeitsbeirat